

# WAS IST EINE PFLANZE?

Ich danke Jean-Claude Modod für seine  
Lektüre und die Kommentare.

FLORENCE BURGAT

# Was ist eine Pflanze?

Versuch über das pflanzliche Leben

Aus dem Französischen von Brita Pohl

TURIA + KANT

WIEN-BERLIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the  
Internet at <http://dnb.dnb.de>.

Avec le soutien du



Titel der Originalausgabe:  
»Qu'est-ce qu'une plante? Essai sur la vie végétale«  
© Éditions du Seuil, Paris 2020

Für die deutsche Ausgabe:  
© Verlag Turia + Kant, Wien 2022

ISBN: 978-3-98514-009-1

Cover: Bettina Kubanek, Visuelle Gestaltung, Berlin  
unter Verwendung eines Ölgemäldes von  
Christian Friedrich Gille (1805-1899)

VERLAG TURIA + KANT  
A-1010 Wien, Schottengasse 3A/5/DG1  
Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14  
[info@turia.at](mailto:info@turia.at) | [www.turia.at](http://www.turia.at)

# Inhalt

|                                                                                            |     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Einleitung</b> .....                                                                    | 7   |
| <b>Epistemologie</b> .....                                                                 | 21  |
| Beschreiben, benennen, klassifizieren – das Abbild des<br>Lebens .....                     | 21  |
| Physiologie der Pflanze – die Architektur des Lebens ...                                   | 32  |
| Die zwei Pole des Organischen – die Grammatik des<br>Lebens .....                          | 40  |
| Übereinstimmung zwischen Pflanzen und Tieren – die<br>Frage der Empfindungsfähigkeit ..... | 48  |
| Schein, Wirklichkeit und »Als-Ob« – das Problem der<br>Bedeutung .....                     | 54  |
| Die Vermenschlichung der Pflanzen. Betrachtung eines<br>Symptoms .....                     | 61  |
| Die radikale Alterität der Pflanzen – die Frage des<br>Phytozentrismus .....               | 68  |
| <b>Ontologie</b> .....                                                                     | 79  |
| Zum Wesen des pflanzlichen Lebens – Leben versus<br>Erleben .....                          | 79  |
| Gibt es bei Pflanzen eine umgebende Lebenswelt? .....                                      | 86  |
| Sind Pflanzen Individuen? Individualität und<br>Ipseität .....                             | 96  |
| Raumhafte Bewegung – Zentriertheit und Freiheit ...                                        | 107 |

|                                                                        |     |
|------------------------------------------------------------------------|-----|
| Gelebte Zeit und Seelenleben – die Frage des<br>Bewusstseins .....     | 111 |
| Die Schönheit der Pflanzen – eine »unadressierte<br>Erscheinung« ..... | 119 |
| <b>Moral und Recht</b> .....                                           | 125 |
| Die Lehre des Abscheus .....                                           | 125 |
| Umweltethische Positionen und ihre juristische<br>Umsetzung .....      | 134 |
| Die blinde Großzügigkeit des Biozentrismus und ihre<br>Folgen .....    | 144 |
| Der Aufruf zu mehr »grünem Bewusstsein« .....                          | 153 |
| Pflanzenleid, ein neuer Einwand gegen die<br>Sache der Tiere .....     | 158 |
| <b>Conclusio</b> .....                                                 | 167 |
| <b>Bibliographie</b> .....                                             | 177 |

# Einleitung

»Woher kommt es, dass ein Hinkender uns nicht erzürnt und ein hinkender Geist uns erzürnt? Das kommt, weil ein Hinkender erkennt, dass wir gerade gehen, und ein hinkender Geist sagt, wir seien die Hinkenden. Daher kommt unser Zorn.«

Blaise Pascal, *Gedanken*

Pflanzen sind keine Gegenstände. Sie leben, aber inwiefern? Im Unterschied zum individualisierten Leben ist das pflanzliche ein Leben im Netzwerk. Sein Zentrum ist überall, sein Umfang nirgendwo. Das Zentrum der Pflanze, ihr Wesen, entzieht sich dem Denken, weil es sich im Laufe einer Entwicklung verändert und die Richtung wechselt, die sich immer weiter verzweigt und neu gebiert. In der Pflanzenwelt herrscht nicht der Tod, sondern im Gegenteil die »potentielle Unsterblichkeit«<sup>1</sup>. Diese Tatsache erklärt sich daraus, dass manche Pflanzen als Kolonie leben, die über die einzelnen Einheiten hinaus existiert, aus denen sie besteht. Hinzu kommt der Fall der Bäume: Nur eine äußere Ursache beendet ihr Austreiben und allein eine physikalische Grenze limitiert ihr im Prinzip unbegrenztes Wachstum.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Francis Hallé, *Plaidoyer pour l'arbre*. Nîmes, Actes Sud, 2007, S. 42 f.: »Die Kolonie kann praktisch unsterblich sein [...] Bäume sterben [...] aber die Ursachen, aufgrund derer sie sterben, sind immer äußere Ursachen: Wind, Feuer, Kälte, Krankheitserreger, ein Erdbeben oder die Kettensäge eines Waldarbeiters.«

<sup>2</sup> Jacques Tassin, *Penser comme un arbre*. Paris, Odile Jacob, 2018: »Ein Baum stirbt nie eines schönen Todes, sondern weil eine äußere Krafteinwirkung ihn entwurzelt, bricht, beschädigt oder verbrennt.« (S. 57) »Die physikalische Grenze für die Höhe von Bäumen ist in Wirklichkeit mechanischer Natur. Sie hat mit der Fähigkeit des Stamms zu